

mehr in dem flachen Teil der Stadt, die Wallonen mehr im hügeligen Teil. Der in der Ebene liegende Teil der Stadt ist alt; im neueren Stadtteil finden wir dagegen die schönen Bauten, an denen Brüssel so reich ist. Sch.: Dann haben wir, wie hier in Mannheim, Ober- und Unterstadt; in der Oberstadt wohnen vornehmlich die reichen Leute.

## 2. Der Personenverkehr.

Auch für den Personenverkehr dürfte Belgien als Durchgangsland in Frage kommen! Sch.: Wahrscheinlich für den Verkehr mit England und Amerika. — Die Engländer kommen gern über Ostende. Aus unserem Vaterland reisten 1906 4000 Auswanderer nach Amerika von Antwerpen ab! Sch.: Das wären aber wenig Reisende. Sicher reisen in dem Lande selbst viele Eingefessene, es ist ja das Land der Krämer. — Wenn man die Anzahl der Kilometer, die die einzelnen Reisenden zurückgelegt haben, durch die Länge des Gesamtbahnnetzes teilt, so erhält man für Belgien gegen 800 000 km, bei uns im Reiche 450 000 km. Nur darf man nicht voreilig urteilen, man muß sich erst die Bevölkerungsziffer vergegenwärtigen =  $7\frac{1}{4}$  Mill.! Sch.: Dann finden wir eine Dichte von 240, etwas mehr als doppelt so groß wie bei uns. Dann ist also die Zahl der in Belgien Reisenden etwas geringer als bei uns. — Den Ausschlag gibt also rein der Güterverkehr. Sch.: Da die Industriebevölkerung so zahlreich ist, ergibt sich Überschuß an Industrieerzeugnissen und Mangel an Nahrungsmitteln. Deshalb entsteht lebhafter Verkehr mit den Nachbarstaaten, der zum größten Teil durch die Eisenbahnen bewältigt werden muß.

## III. Begleiterscheinungen dieser Verkehrsentwicklung.

Einen Einblick in die Folgen dieser Verhältnisse erhalten wir, wenn wir die Hauptstadt des Landes näher betrachten. Ein Kenner möchte sie das „Lächeln“ des Landes nennen; auch wird Brüssel „Klein-Paris“ genannt. Von den 600 000 Einwohnern kommen etwa 75 000 auf die Familien der Kapitalisten und Rentner, und  $\frac{1}{4}$  aller Bedienten des Landes sind in Brüssel. Eigentlich müßte das anders sein! Sch.: In Brüssel wohnt  $\frac{1}{12}$  aller Einwohner des Landes, es dürfte also im Verhältnis nur  $\frac{1}{12}$  aller Bedienten in Brüssel sich aufhalten, es sind aber 3mal so viel. Daraus sieht man, wieviel reiche Leute da wohnen müssen. — Ich kann euch aber auch verraten, daß nirgends so fein gespeist wird wie in Belgien! Sch.: Das ist wieder ein Beweis dafür, wie wohlhabend das Land ist. — Und die elegantesten Herrschaftswagen werden dort gebaut, das feinste Seebad ist Ostende, und wer sehr viel Geld hat, der kann auch in Spa in den Ardennen spielen, der braucht nicht erst nach Monaco zu gehen! Sch.: Wir können sagen: Belgien ist ein reiches Land! — So war es schon im Mittelalter. Damals galt Brügge